



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Neue Gadgets

u.a. Docks für iPod und MacBooks

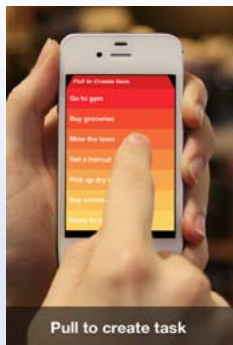


Das „L“-Wort

Praxistest: Manfrotto L-Schiene und Kugelkopf



APP-ECKE



Eine To-Do-Liste die ausschließlich das tut, was Sie soll, das aber sehr gut. **Clear** ist optisch sehr angenehm minimalistisch gestaltet und kommt mit einem ansprechenden und sehr funktionalen Bedienkonzept daher. Ein wirkliches Must-Have. Für 79 Cent in der Einführungsphase im iTunes Store für iPhone und iPod touch. (ms)



Die Fritz!Box ist ein äußerst begabter Helfer mit vielen beeindruckenden Funktionen. Zusammen mit **Dial!Fritz Pro**

lässt sich der heimische Mac dazu nutzen sämtlichen Telefonverkehr zu tracken und zu analysieren. Auch Gespräche lassen sich starten und nicht im Adressbuch vorhandene Telefonnummern werden über das Online Telefonbuch identifiziert. Ein Anrufmonitor mit vielen nützlichen Zusatzfunktionen. Zum Preis von 18,99€ im Mac App Store. (ms)

Anzeige

Der günstige Tarif für Vielsurfer - **congstar Smart 100**. Surfen und telefonieren im besten D-Netz.

Keine bösen Überraschungen - die Flatrate zum Surfen und Simsen, inkl. 100 Freiminuten. Nie wieder offline - mit dem Smart 100 von congstar endlos im besten D-Netz surfen und simsens.



Hinter dem etwas sperrigen Namen verbirgt sich der kleine Bruder von Dial!Fritz Pro. **Fritz!Box? Dial!Fritz** bringt alle Funktionen der Mac Version auf das iPhone oder iPad - so lässt sich auch von unterwegs überprüfen, wer wann angerufen hat und weitere Telefonie-Optionen einstellen. Quasi ein Anrufbeantworter 2.0. Für 3,99 € für iPad, iPhone und iPod touch im iTunes Store. (ms)

Liebe Leser

Es geht wieder los: Nach den Gerüchten zum iPad 3, das möglicherweise im März erscheinen soll, grasieren inzwischen auch Spekulationen zur neuen MacBook Pro-Generation, die vermutlich voll auf das flache „Air-Design“ ausgerichtet und damit ohne optische Laufwerke daherkommen werden. Selbst der Mac Pro tauchte erstmals seit langem wieder in den Schlagzeilen auf. Wegen der für April vorgesehenen Intel „Ivy Bridge“-Architektur scheinen neue Mac Pros für diesen Zeitraum wahrscheinlich zu sein. Dann wohl erstmals auch mit Thunderbolt. Aber auch mit USB 3.0? – Es wird höchste Zeit!

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Praxistest: Manfrotto L-Schiene und Kugelkopf	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Minox: Nicht nur für Jägersleut.....	6
Uhrenfrühling: Schweizer Messeneuheiten.....	6
CURVE: Neue iPod-Docks.....	10
Henge Docks: Click&Dock.....	11
Verbatim stellt neues Konzept für mobile Festplatten vor.....	17
Soundfreak: Sound Stack SFQ-03.....	17
Bilder der Woche	19
Impressum	20



Das „L“-Wort

Praxistest: Manfrotto L-Schiene und Kugelkopf

(son)

Wie wichtig eine gute Stativ-/Kopf-kombination ist, weiß inzwischen jeder Fotoanfänger. Wie komplex das Thema rund um die Dreibeine aber sein kann, erschließt sich häufig erst dann, wenn man sich intensiv mit der Materie beschäftigt und in der Praxis Erfahrungen sammelt. Zahlreiche Kleinigkeiten erfordern individuelle Problemlösungen, zu denen oft der Stativkopf den Schlüssel darstellt. Und für fast jedes dieser Problemchen bietet die Zubehörindustrie eine Lösung.

Profifotografen brauche ich nicht näher zu erzählen, wie lohnenswert die Investition in einen wirklich guten Stativkopf, und wie hilfreich beispielsweise so ein scheinbar banales Produkt wie eine L-Schiene sein kann, trotzdem könnte auch für sie ein näherer Blick auf die hier vorgestellten Lösungen von Manfrotto lohnenswert sein. Ambitionierte Amateurfotografen könnten hier ein neues Zubehör entdecken, dass Ih-

nen den Spaß an der Fotografie vielleicht noch ein wenig mehr versüßt.

Kugelköpfe verfügen in der Regel über einen recht großen Bewegungsspielraum, um die Kamera auf das Motiv ausrichten zu können. Dank einer (oder mehrerer) Ausfräsungen im Gehäusekörper kann die Kamera sogar vom Quer- ins Hochformat gekippt werden. Das ist praktisch,

hat aber prinzipbedingt bei Kugelköpfen einen immensen Pferdefuß: Das Absenken der Kamera nach links oder rechts ins Portraitformat verändert die Aufnahmeposition erheblich! Die Kamera sitzt dadurch deutlich weiter rechts oder links der ursprünglichen Position im Querformat und zusätzlich auch noch sehr viel tiefer. Je näher sich das Motiv an

der Kamera befindet, desto problematischer wird die Ausrichtung der Kamera. Bei Makroaufnahmen ist das Arbeiten mit einem Kugelkopf daher oft ein regelrechter Krampf. Will man vom Quer- ins Hochformat wechseln, muss alles komplett neu ausgerichtet werden. Von der Höhe des Stativs, bis hin zum Aufstellungspunkt der drei Beine. Das kann mit der Zeit sehr lästig werden.

Die Lösung hierfür nennt sich L-Schiene. Der Name ist Programm: Wie ein großes „L“ wird diese Kameraplatte am Stativgewinde der Kamera befestigt und ragt (normalerweise) an der linken Kameraseite um das Gehäuse herum. Sowohl unten als auch an der Seite verfügt die Schiene jeweils über einen Adapter zur Montage auf dem Stativkopf. Das Ziel der L-Schiene ist es, die Kamera immer auf gleicher Höhe und zentriert auf dem Stativkopf zu befestigen, egal ob im Quer- oder im Hochformat. Zum Wechseln löst man einfach die



Kamera vom Kopf, dreht sie um 90° und setzt sie wieder auf.

Um eine zum optischen Zentrum ausgerichtete Montage zu gewährleisten, sind die meisten L-Schienen speziell für ein ganz bestimmtes Kameramodell konstruiert und erlauben – wenn überhaupt – nur in geringem Maße die Anpassung der horizontalen und vertikalen Ausrichtung. Kauft man sich einen neuen Kamerabody mit nur leicht veränderten Abmessungen, passen diese Schienen höchstwahrscheinlich nicht mehr und man muss sich neue kaufen.

Um derartige Verluste zu vermeiden, hat Manfrotto eine sehr flexibel gestaltete L-Schiene auf den Markt gebracht, die sich an fast jeden Kamerabody anpassen lässt. Von der super kompakten CSC, bis hin zur dicken Profi-SLR mit fest integriertem Batteriehandgriff. Das einzige, was man hier vor dem Kauf noch festlegen muss, ist die Art der Stativkopfbefestigung. Die Manfrotto L-Schiene mit der super einfach zu merkenden Produktbezeichnung (Achtung! Ironie!) MS050M4 gibt es mit drei unterschiedlichen Adaptern zur Verbindung mit den drei bei Manfrotto gängigen Schnellwechsel-

systemen. Am Allround-tauglichsten sind wohl die Varianten MS050M4-Q2 und Q5, die mit gängigen Arca-Swiss Schnellwechslern kompatibel sind und sich damit auch für Nicht-Manfrotto Stativköpfe eignen.

Zum Test hatte ich die Variante RC4 und einen dazu passenden Manfrotto Kugelkopf Typ 057 mit Schnellwechselsystem 410PL. Sorry für die verwirrenden Typenbezeichnungen.

Manfrotto sollte sich da wirklich mal etwas eingängigeres überlegen.

Der Kugelkopf ist ein wahrer Brocken und eignet sich auch für Mittelformat Kameras. Hier habe ich einfach eine Nummer zu groß aus dem Manfrotto-Regal bestellt. Für meine Nikon D3s hätte auch ein deutlich kleinerer Magnesium Kugelkopf Typ 055 ausgereicht. Dieser zeichnet sich zusätzlich wie das von mir getestete

Modell noch durch einen einzigartigen 90° Portrait-Schalter aus, der auf der Portrait-Achse wahlweise eine exakte und schnelle Kamerapositionierung auf 90° ermöglicht oder eine Winkelauswahl bis zu 105°-110° anbietet. Der getestete 057 beeindruckt mit einer Stabilität, die selbst dickste SLR/Objektivkombinationen absolut felsenfest in die Zange nimmt und beruhigend große Sta-



bilitätsreserven bietet. Gerade in Verbindung mit so einer ausladenden Konstruktion aus L-Schiene und Kamera sind diese Reserven höchst willkommen.

Zurück zur L-Schiene. Manfrotto hat sich hier wirklich umfassend Gedanken gemacht, wie man eine L-Schiene so variabel wie möglich konstruieren kann. Nicht nur, dass sich die Befestigungspunkte in der Horizontalen wie in der Vertikalen nach links und rechts verschieben lassen, die L-Schiene verfügt darüber hinaus auch noch über einen „Stützklötz“, der die Kamera seitlich stabilisiert, wenn sie im Hochformat montiert ist (siehe linkes Bild auf der Seite zuvor und Bild unten).



Zur optimalen Ausrichtung der Schiene an der Kamera liegt dem Set ein spezielles Lineal bei, mit dem man den Objektivabstand in der Vertikalen und Horizontalen ausmessen und anpassen kann. Dazu hält man das Lineal einfach wie im Bild auf dieser Seite zu sehen an die Objektivbasis und liest die Werte ab. Diese kann man sich für eine spätere Montage oder für weitere Kamera-/Objektivkombinationen notieren, um so in kürzester Zeit wieder die exakte Ausrichtung herzustellen.



Doch das sind längst nicht alle Details, an die Manfrotto gedacht hat. Ein passender Inbusschlüssel für die Fixierung lässt sich in einer dafür vorgesehenen Aussparung in der L-Schiene verstauen, so dass man ihn immer dabei hat und nicht erst im Werkzeugkasten kramen muss. Integrierte Libellen helfen bei der exakten Ausrichtung der Kamera.

Die gesamte Montage dauert auch beim ersten Mal mit Ausmessen nur wenige Augenblicke. Die Arbeitserleichterung ist aber enorm.

Für Produktfotografie, Makros, und zahlreiche Studioanwendungen ist die L-Schiene ein wahrer Segen. Einziges Manko: Man muss die Kamera für den Wechsel zwischen Hoch- und Querformat immernoch vom Kopf lösen. Es gibt auch L-Schienen (wenn man die noch so bezeichnen kann), die es erlauben, die Kamera in einer kreisförmigen Schiene zu drehen, so dass man die Kamera nicht mal mehr vom Kopf lösen muss, doch diese Modelle sind noch teurer und viel weniger flexibel an unterschiedlichen Kameras einsetzbar. Dank Schnellwechselplatte geht der Wechsel mit der Manfrotto L-Schiene absolut flott von der Hand.

Fazit

Für rund 120-130 Euro (je nach Modell) ist die Manfrotto L-Schiene kein Schnäppchen, aber in zahlreichen Situationen eine unschätzbare Hilfe, um sich besser auf das Motiv konzentrieren zu können, anstatt auf die Ausrichtung der Kamera. Ihre Flexibilität macht sie darüber hinaus zu einer sich langfristig rechnenden Investition. Das reicht für eine sehr eindeutige Empfehlung. Ein näherer Blick auf die Manfrotto Kugelköpfe sei Ihnen ebenfalls ans Herz gelegt.

Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Minox: Nicht nur für Jägersleut

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....[Minox](#)

Bezeichnung.....**MINOX Schwarzwild-Set**

Art..... Fernglas und Messer

Empf. Preis (€).....479

Verfügbarkeit.....sofort

Okay, das folgende Produktbundle ist sicherlich nichts für Jedermann, aber weil unter den Rewind-Lesern nicht nur viele Foto- und Optikliebhaber sind, sondern auch Freunde anderer schöner „Männerspielzeuge“, möchte ich Ihnen dieses Set nicht vorenthalten. Der Wetzlarer Optikspezialist Minox bietet sein lichtstarkes Fernglas BV 8x56 im Set mit einem hochfunktionalen und professionellen Jagdmesser von PUMA an und präsentiert damit gleich zwei zuverlässige Begleiter für die Jagd auf Schwarzwild – oder für Sammler.

Das lichtstarke BV 8x56 mit seinem modernen Optik-System aus mehrfach vergüteten Linsen garantiert eine hohe Lichttransmission und macht dieses Fernglas zum perfekten Begleiter für die Jagd im Mondschein oder in der Dämmerung.

In Kombination dazu wird das hochwertige PUMA Schwarzwildmesser – ausgezeichnet mit dem Goldenen Keiler 2011 (yeahh!) – zur idealen Ergänzung. Professionell, funktio-



nal und äußerst robust ist das Jagdmesser von PUMA für das Arbeiten am starken Wild bestens geeignet. Die Daumenrinne im Rücken sowie der praktische Fingerschutz ermöglichen eine sichere und einfache Führung des Messers.

Das MINOX Schwarzwild-Set ist ab sofort und nur für begrenzte Zeit im Fachhandel zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 479 Euro erhältlich. Das PUMA Schwarzwildmesser im Wert von 160 Euro (UVP) gibt es gratis dazu.

Uhrenfrühling: Schweizer Messe-neuheiten

(son)

Die Schweiz ist längst nicht mehr das einzige Land, aus dem edle und genau gehende Uhren kommen, und doch wird die Uhrenindustrie nach wie vor vom Alpenstaat geprägt. Nicht nur, weil zahlreiche Uhrwerke von Uhrenmarken aus aller Welt dort ihren U(h)rsprung haben, son-

dern auch, weil die wichtigsten Uhrenmessen in Genf ([SIHH](#)) und Basel ([Baselworld](#)) stattfinden.

Die schiere Masse der Uhrenneuheiten, die jedes Jahr auf diesen und anderen Messen präsentiert werden, macht es schlicht unmöglich, eine lückenlose Übersicht anzubieten. Stattdessen möchte ich Ihnen lediglich ein paar der Neuheiten vorstellen, die mir bei meinen Recherchen besonders ins Auge gesprungen sind. Preislich bewegen sich einige der Uhren sicherlich nicht im Rahmen dessen, was sich der Otto-Normal-Verbraucher so ans Handgelenk hängt, auf die wirklich exorbitant teuren Stücke habe ich für diese Vorstellung jedoch verzichtet.

Warum manche Markenuhren so teuer sind, erschließt sich nicht unbedingt immer. Abgesehen vom reinen Luxusaspekt des Markennamens, wie zum Beispiel im Falle von IWC, spielt aber sicher auch das kostspielige Marketing eine wesent-

Anzeige

Keine Angst vor der Kostenfalle! Mit dem [congstar 9 Cent Tarif](#) bezahlen Sie nur 9 Cent in alle Netze. Sie wollen endlos surfen, simsen und telefonieren? Dann sind die Tarif Optionen genau das richtige. Für mehr Speed beim Surfen sorgt jetzt die neue Surf Flat Option 500 für nur 9,90 € monatlich.



liche Rolle dabei. Um einen Namen so exklusiv halten zu können, muss man die Marke ständig mit Glanz



organisiert, die in Sachen Promi-Aufgebot fast schon mit der Oskarverleihung konkurrieren kann. Namen wie Ewan McGregor (Star Wars), Cate Blanchett, Rosemund Pike und Jean Reno (Schauspielerinnen/Regisseur),



und Glamour einhüllen. Im Falle von IWC und der neuen Pilotenuhr „Top Gun Miramar“ hat der Hersteller beispielsweise eine Promo-Show

Luis Figo, Zinedine Zidane (Fußballer), Moritz Bleibtreu (deutscher Schauspieler), Boris Becker (Bobble), Adriana Lima (Supermodel) und viele weitere Berühmtheiten gaben sich auf der Gala ein Stelldichein. Neben vermutlich tausend anderen Gästen, die sich in eine zum Flugzeugträger umgestaltete Halle zur Party einladen ließen. Derartige Events sorgen dafür, dass die drei Buchstaben IWC auch künftig ausreichen, um fünfstellige (oder noch höhere) Preise für die Uhren verlangen zu können. Etwas dekadent ist das schon, aber die Uhrenindustrie lebt nun mal zu einem großen Teil vom Luxus der Reichen und Schönen.

Das neue Uhrenmodell Top Gun

Miranmar, welches es in unterschiedlichen Versionen u.a. als Chronograph gibt, sieht in der Tat – wenn man auf Fliegeruhren steht – ausgesprochen gelungen aus. Ist mir sofort in der Masse der Neuheiten aufgefallen. Technisch zweifellos eine echte Premiumuhr, wird der Preis dementsprechend wahrscheinlich im Bereich um oder oberhalb von 10.000 Euro liegen. Für berühmte Schauspieler und hochbezahlte Ballkicker sicher kein Problem. Die kriegen die ohnehin gerne mal zu Werbezwecken geschenkt.

Eine andere beliebte Promi-Marke ist Omega. Ihr Markenzeichen ist seit vielen Jahren der Agent ihrer Majestät, James – geschüttelt, nicht gerührt – Bond 007. Für das Product Placement im nächsten Bond-Streifen „Skyfall“, dem inzwischen 23. in der Reihe, hat Omega das Modell „James Bond 007 50th Anniversary Classic Seamaster“ aufgelegt, eine um Bond-Symbolik ergänzte Seamaster Diver Co-Axial 300M, die für noch erträgliche 3.200 Euro zu erwerben ist. Der Preis der limitierten Bond-Version lag mir noch nicht vor. Natürlich muss Bond Darsteller Daniel Craig dafür möglichst oft sein Konterfei in die Kameras halten,





wofür er sich sicherlich fürstlich entlohnen lässt. Die Uhr am Arm ist da nur ein notwendiges Accessoir und geschenkt. Den Aufpreis zahlen Sie dann für die Sonderversion – wenn Sie möchten.

Die mit einer neuen Generation des Co-Axial-Kalibers 2500 ausgestatteten Uhren sind in zwei Größen erhältlich (41 und 36,25 mm) und zeichnen sich neben der Bond-Symbolik durch ihre Tauchereigenschaften aus wie die einseitig drehbare Lünette und das Heliumauslassventil. Die polierten und facettierten, mit Rhodium beschichteten skellettierten Stunden- und Minutenzeiger sind, wie auch die zentralen Sekundenzeiger, mit weißer Super-LumiNova-Beschichtung versehen. Die Stunden- und Sekundenzeiger sowie die Stundenmarkierungen leuchten blau, während die Super-LumiNova auf dem Minutenzeiger und der Punkt auf der Taucherlünette ein grünes Licht abgeben – so behält der Taucher oder Geheimagent (zutreffendes bitte ankreuzen) unter Wasser oder bei schlechten Lichtverhältnissen die verstrichene Zeit besser im Blick.

Eine andere Omega, die es mir wirklich angetan hat und die ohne

Heldenverehrungsornamentik auskommt, ist die aktuelle Version der Seamaster Planet Ocean in der hier abgebildeten Version.



And now for something completely different. – Für ein gutes Design muss man nicht unbedingt viel Geld ausgeben. Verzichtet man auf mechanische Komplikationen, Edelmetalle, Promi-Attitüde und große Markennamen, dann findet man bestimmt auch etwas schickes für's Handgelenk, das keine weitere Hypothek erfordert. Zum Beispiel den „Botta Design Mondo Dual Timer“.

Diese flache und geradlinig gestaltete Uhr erinnert entfernt ein wenig an bestimmte Porsche Design Uhren. Das in der Botta verbaute schweizer Ronda Caliber 515 ist aber kein aufwendiges mechanisches





plus eine weitere beliebige Zeitzone im 24-Stunden Format, wobei die farbliche Abgrenzung am Rand des Zifferblattes die Anzeige in Tag- und Nachthälfte unterteilt.

Informationen über die Verfügbarkeit lagen mir leider noch nicht vor.

Auch eine Fliegeruhr nach Lehrbuch, aber um etliche Dimensionen günstiger als eine IWC ist die Techné SparrowHawk II. Die offenbar in der Schweiz designten und in Asien gefertigten Uhren sehen (auf den Bildern) aus wie wesentlich teurere Vertreter ihrer Art. Im [Webshop](#) erhält man die SparrowHawk II je nach Ausführung bereits für weniger als 200 Euro – zuzüglich Versand und der nationalen Mehrwertsteuer.

Klar, im Vergleich zu den großen Marken fehlt hier jeglicher Pathos und sagenumwogene Storys um Uhren auf dem Mond, dem Meeresgrund, oder am Arm von Geheimagenten oder Jet-Piloten. Und auch auf exklusive Uhrenmechanik muss man verzichten und sich stattdessen mit einem Quarzwerk begnügen, das immerhin von Seiko entwickelt wurde und einige Besonderheiten aufweist. Der Chronografenteil des



Uhrwerk, sondern ein Quarzwerk. Dadurch wird der Einstiegspreis mit 298 Euro auch um einiges niedriger ausfallen, als für jede Porsche Design Uhr. Die Mondo zeigt die lokale Zeitzone im 12-Stunden Format,

Anzeige
congstar Surf Flats: mit HSDPA-Speed im D-Netz schneller mobil surfen. Aktion: im 1. Monat gratis*. congstar Surf Flats Aktion: ab 9,99€ pro Monat, im 1. Monat gratis*. Endlos Surfen mit HSDPA-Speed. Mit der congstar Surf Flat per HSDPA-Speed mobil surfen. Aktion: ab 9,99€/Monat, 1. Monat gratis*

Werks besteht aus mehr als 20 einzelnen Teilen, was in etwa so viel ist, wie in traditionellen mechanischen Chronografenwerken, wie dem weit verbreiteten ETA 7750. Anstatt für jede Achse einen eigenen Schrittmotor einzusetzen, sind alle Chronogra-

fenzeiger durch ein mechanisches Getriebe miteinander verbunden, das nur einen Schrittmotor erfordert. Damit kann eine Anzeigegenauigkeit von 1/5 Sekunde über einen Zeitraum von 20 oder gar 60 Minuten (je nach Modell) aufrecht erhal-



ten werden. Die meisten Quarzuhren zeigen nach den ersten 3 Minuten nur noch auf Befehl die gemessenen Sekundenbruchteile an. Man kann sogar während der Chronograf läuft die Krone ziehen und die Uhrzeit einstellen. Für die Rückstellung der Zeiger ist keine Batteriekapazität erforderlich. Sie erfolgt stattdessen mechanisch über die Bewegung des Drückers, wie bei vielen mechanischen Uhren.

Das Gehäuse ist bis 100 m wasserdicht und das gehärtete Mineralglas ist entspiegelt. Es sind versionen in silber oder PVD-beschichtet in schwarz erhältlich. Der Look ist jedenfalls gelungen und sehr „authentisch“.

CURVE: Neue iPod-Docks

(Pressemeldung, editiert)

Im Januar 2012 trat mit der CURVE GmbH ein neuer Anbieter für Dockingstationen und verwandte Audio-Produkte auf den Markt. Mit einer Kombination aus ästhetischem Design und raumfüllendem Klang wollen die Düsseldorfer den Standard digitaler Klangsysteme herausfordern und im Markt ein Zeichen für Qualität setzen. Die Verantwortung für Produkt- und Designentwicklung

liegt dabei vollständig in Deutschland. Der Einstieg in den hart umkämpften Markt erfolgt mit drei Produkten:

KOMPAKT

Marke.....Curve

Bezeichnung.....CURVE 90° classic

Art.....Lautsprecherdock

Empf. Preis (€).....160

Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung.....CURVE 90° mini

Art.....Lautsprecherdock

Empf. Preis (€).....110

Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung.....CURVE 90° radio

Art.....Weitwinkel-Festbrennweite mit IS

Empf. Preis (€).....190

Verfügbarkeit.....sofort

CURVE 90° classic

Dockingstation für iPod, iPhone und iPad mit zwei Breitbandlautsprechern und zwei separaten Hochtönern in einem soliden Holzkorpus (B/H/T: 245mm x 90mm x 130mm, Gewicht: 1500g) liefert das 90° classic raumfüllenden Klang und zeitloses Design. Mit dem integrierten AUX-IN Port können auch andere Geräte wie

Notebooks angeschlossen werden (Kabel im Lieferumfang enthalten). Die mitgelieferte Fernbedienung erlaubt die direkte Navigation durch Ihr Apple-Gerät



- Apple-zertifiziert für iPod, iPhone und iPad
- Selbst iPod nano immer vollständig sicht- und bedienbar
- Raumfüllender Klang durch Breitbandlautsprecher mit separaten Hochtönern
- Anschlussmöglichkeit für weitere Geräte über AUX-Port
- Alle notwendigen Kabel und Fernbedienung im Lieferumfang enthalten
- Hochwertige, stabile Materialien
- Einfacher Anschluss, einfache Bedienung

- Lademöglichkeit für Apple-Geräte direkt über die Dockstelle
- Vier verschiedene Farb-Ausführungen
- Edles, zeitloses Design

CURVE 90° mini

Dockingstation für iPod und iPhone mit einem Breitbandlautsprecher in einem soliden Holzkorpus (B/H/T: 150mm x 95mm x 130mm, Gewicht: 900g) liefert das 90° mini raumfüllenden Klang und zeitloses Design. Mit dem integrierten 3,5 mm AUX-IN Port können auch andere Geräte wie Notebooks angeschlossen werden (Kabel im Lieferumfang enthalten). Die mitgelieferte Fernbedienung er-



laubt die direkte Navigation durch Ihr Apple-Gerät.

- Apple-zertifiziert für iPod und iPhone
- Selbst iPod nano immer vollständig sicht- und bedienbar
- Raumfüllender Klang
- Anschlussmöglichkeit für weitere Geräte über AUX-Port
- Alle notwendigen Kabel und Fernbedienung im Lieferumfang enthalten
- Hochwertige, stabile Materialien
- Einfacher Anschluss, einfache Bedienung
- Lademöglichkeit für Apple-Geräte direkt über die Dockstelle
- Zwei verschiedene Farb-Ausführungen
- Edles, zeitloses Design

CURVE 90° radio

Die optimale Kombination aus AM/FM-Radio und Dockingstation. Mit zwei dynamischen Breitbandlautsprechern in einem soliden Holzkorpus (B/H/T: 245mm x 95mm x 130mm) liefert das 90° radio raumfüllenden Klang und zeitloses Design. Die Weckfunktion kann über zwei Alarmzeiten programmiert und mit einem Radiosender, Weckton oder Musik von einem angeschlossenen iPod, iPhone und iPad belegt werden. Mit dem integrierten AUX-IN Port können auch andere Geräte

wie Notebooks angeschlossen werden (Kabel im Lieferumfang enthalten). Das großflächige, dimmbare Display und die mitgelieferte Fernbedienung erlauben die direkte Navigation durch Ihr Apple-Gerät oder das Radio.



- Voll funktionales AM/FM-Radio mit zwei programmierbaren Alarmzeiten
- Großflächiges, dimmbares Display
- Apple-zertifiziert für iPod, iPhone und iPad
- Selbst iPod nano immer vollständig sicht- und bedienbar
- Raumfüllender Klang durch zwei dynamische Breitbandlautsprecher
- Zusätzlicher Subwoofer-Ausgang
- Anschlussmöglichkeit für weitere Geräte über AUX-Port

- Alle notwendigen Kabel und Fernbedienung im Lieferumfang enthalten
- Hochwertige, stabile Materialien
- Einfacher Anschluss, einfache Bedienung
- Lademöglichkeit für Apple-Geräte direkt über die Dockstelle
- Edles, zeitloses Design

Der Fachhandel kann CURVE Produkte über [Macland](#) beziehen. Interessierte Endkunden können über [Macland](#) weitere Bezugsquellen erfragen.

Henge Docks: Click&Dock

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... [Henge Docks](#)

Bezeichnung..... **Clique**
 Art..... Keyboard/Trackpad-Adapter
 Empf. Preis (€).....30
 Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung..... **Docking Stations**
 Art..... MacBook Dockingstation
 Empf. Preis (€).....60 - 80
 Verfügbarkeit.....sofort

Computers Unlimited gibt die Verfügbarkeit einer innovativen Zubehörreihe von Henge Docks für Apple-Computer bekannt. Die Reihe

umfasst die Clique, stromlinienförmige Gehäuse für drahtlose Tastaturen von Apple und das Magic Trackpad, sowie eine Auswahl an Docking-Stationen für Apple MacBooks. Die Henge Docks-Produktreihe ist ab sofort bei www.amazon.de erhältlich.

Henge Docks' Clique vereint zwei Komponenten in einem einzelnen Gehäuse. Mit dieser Hardware können Anwender kabellose Tastaturen von Apple und das Magic TrackPad sicher und stabil bei einem Außeneinsatz transportieren. Durch die passgenauen Netzschalter müssen die Power-Schalter der Tastaturen oder des Trackpads nicht separat bedient werden.



Das Design der Clique wurde speziell an das Aluminiumgehäuse der Tastaturen und TrackPads angepasst, sodass die Komponenten einfach in das Gehäuse eingesteckt werden können und eine einzelne robuste Einheit bilden. Die glänzend weiße Oberfläche und die hellgrauen Akzente der Clique sind dabei der Farbgebung der Tastatur und des TrackPads nachempfunden. Die minimalistische Form soll zudem für einen funktionellen und problemlosen mobilen Einsatz sorgen.

Konzipiert für den Einsatz mit einem externen Fernsehgerät oder Monitor und ideal zum Anschauen von Filmen, Heimvideos oder der Arbeit vor einem größeren Bildschirm, verfügen Henge Docks' Docking-Stationen über ein Design, welches das MacBook vertikal ausrichtet. Diese Orientierung ermöglicht es Benutzern, alle Peripheriegeräte problemlos anzuschließen. Zudem wird Stellfläche eingespart und es entsteht weniger Kabelsalat. [Anm. d. Red.: Der Nachteil liegt auf der Hand. Man



kann das Notebook nicht mit offenem Deckel betreiben.]

Kompatibel mit der aktuellen Apple MacBook-Produktreihe kann der Anwender mühelos die Hardware andocken und sofort mit der Arbeit beginnen, ohne weitere Einstellungen an Hard- und Software vornehmen zu müssen.

Im Lieferumfang jedes Docks ist standardmäßig ein USB-, Ethernet- und Audio-Kabel. Einige Modelle verfügen auch über FireWire-Kabel, welche speziell für das Henge Docks-System entwickelt wurden. Henge Docks' zum Patent angemeldete Lösung nutzt die vorhandenen von Apple gelieferten MagSafe-Netzteile sowie den Mini-DisplayPort-Adapter. Benutzer können wählen, welche Verbindungen sie benötigen, sodass das An- und Abdocken so einfach wie möglich gestaltet wird.

Die Henge Docks' Docking Stations sind bei www.amazon.de in den folgenden Größen und Preisen gelistet:

- 13" MacBook (Aluminium Unibody Ende 2008 - Mitte 2009) € 59,99
- 13" MacBook Pro (Aluminium Unibody ab Mitte 2009) € 59,99
- 15" MacBook Pro (Ende 2008 - Mitte

2009) € 69,99

- 15" MacBook Pro (ab Mitte 2009) € 69,99
- 17" MacBook Pro (ab 2010) € 79,99
- 17" MacBook Pro (Mitte 2009 - 2010) € 79,99
- Docking Station Version B (weißes oder schwarzes Plastik 13" ab Mitte 2009) - MacBook € 59,99

Cullmann: Fotorucksack Lima

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Cullmann

Bezeichnung.....LIMA Backpack 200

Art.....Fotorucksack

Empf. Preis (€).....79

Verfügbarkeit.....Ende Februar

Foto-Zubehörspezialist Cullmann erweitert sein Angebot an Fotorucksäcken mit dem Modell LIMA Backpack 200 um eine kompakte Variante.

Der neue LIMA Backpack 200 soll – genau wie die größeren Modelle der LIMA-Reihe – alle Anforderungen an Outdoor fähiges Equipment erfüllen. Durch ein spezielles „VENTILATION SYSTEM“ herrscht am Rücken immer ein angenehmes Klima. Durchlüftete Schaumstoffprofile sollen dafür Sorge tragen.



Den Zugriff auf die Kamera und das Zubehör ermöglicht das „QUICKACCESS SYSTEM“. Klettverschluss-Stopper sorgen dafür, dass anderes Zubehör beim Herausnehmen der Kamera nicht herausfällt. Im integrierten Organizer-Fach findet das Foto- und Reisezubehör gut sortiert ihren Platz. Trinkflaschen oder sonstige Utensilien können in den Seitentaschen mit Gummizug verstaut werden.

Das „COVERPACK SYSTEM“ erlaubt es, ein Stativ am Rucksack zu befestigen – die Hände bleiben frei. Weitere Taschen oder Objektivköcher können mit dem „ATTACH SYSTEM“ ebenfalls einfach am Rucksack angehängt werden.

Seine Outdoor-Tauglichkeit beweist der LIMA Backpack 200 vor allem von außen: Das Außenmaterial des Rucksacks ist strapazierfähig und wasserabweisend. Alle Reißverschlüsse sind verdeckt vernäht und so vor Staub und Nässe geschützt. Für stärkeren Regen hat der LIMA Backpack 200 ein eigenes Regencap an Bord.

Der LIMA Backpack 200 ist in schwarz erhältlich und für kleine bis mittlere DSLR-Ausrüstungen geeignet.



- VENTILATION SYSTEM für ausgezeichnete Rundumbelüftung im Rückenbereich
- COVERPACK SYSTEM zur praktischen Mitnahme eines Stativs
- QUICKACCESS SYSTEM für schnellen und sicheren Zugang zur Kamera
- ATTACH SYSTEM zur Befestigung von zusätzlichen Taschen, z. B. Objektivköchern
- Passgenaue Regenhülle mit integriertem Gummizug
- Extrem strapazierfähiges und wasserabweisendes Außenmaterial
- Verdeckt vernähte Reißverschlüsse zum Schutz vor Staub und Nässe
- Integrierter Organizer für Foto- und Reisezubehör
- Seitentaschen mit Gummizug für sicheren Halt von Trinkflaschen und anderen Utensilien

booq: Anders geht auch

(son/Pressemeldung, editiert)

Der US-amerikanische Taschenhersteller booq mit dem deutschen Gründer Thorsten Trotzenberg ist seit Jahren einer meiner Favoriten, wenn es um außergewöhnlich schön gestaltete Messenger Bags und andere Taschen für den modernen Lifestyle geht. booq Taschen zeichnen sich durch modernes Aussehen gepaart mit einer angenehmen Zurückhal-

tung aus. Viele andere Hersteller sind entweder zu konservativ und damit zu langweilig im Design, oder ihr Design wirkt „overdressed“ und damit zu gewollt. booq trifft meisten einen sehr gelungenen Mittelweg.

KOMPAKT

Marke..... **booq**

Bezeichnung..... **Python toploader**
 Art..... Foto-Toploadertasche
 Empf. Preis (€)..... 100
 Verfügbarkeit..... sofort

Bezeichnung..... **Python courier**
 Art..... Foto-Schultertasche
 Empf. Preis (€)..... 190
 Verfügbarkeit..... sofort

Bezeichnung..... **Python sling**
 Art..... Foto-Slingbag
 Empf. Preis (€)..... 240
 Verfügbarkeit..... sofort

Bezeichnung..... **Python pack**
 Art..... Foto-Rucksack
 Empf. Preis (€)..... 270
 Verfügbarkeit..... sofort

Vor zwei Jahren sprach ich das erste Mal mit Thorsten Trotzenberg auf der IFA über spezielle Fototaschen. booq hat zwar schon länger mit der Python-Serie einige für Fo-



toequipment ausgelegten Tragelösungen auf dem Markt, doch diese konnten aus praktischer Sicht nicht mit den Spezialisten von Lowepro, Think Tank & Co. konkurrieren. Außerdem war die Auswahl an unterschiedlichen Tragelösungen sehr beschränkt. Das soll sich jetzt nach und nach ändern. Die neue Python-Serie ist nicht nur im Look verändert, sie bietet auch von Anfang an vier unterschiedliche Tragekonzepte:

- Der Python toplayer bietet unter anderem Platz für eine DSRL-Kamera mit angesetztem Objektiv.



Die praktische Umhängetasche bietet Platz für eine DSRL-Kamera mit angesetztem Objektiv (z.B. 28 x 70mm f/2.8). Alternativ kann eine DSRL-Kamera mit kompaktem Ob-

jektiv und einem zweiten kleineren Wechselobjektiv untergebracht werden. Für sicheren Schutz beim Transport sorgt die gepolsterte Innenwand, die sich auch herausnehmen lässt. Kleineres Zubehör lässt sich ordentlich in den Seitentaschen verstauen.

- Python courier lässt sich sowohl als lässige Kuriertasche als auch als flexible Fotografentasche verwenden.



Gleich zwei Taschen in einer bekommt man mit der flexiblen Umhängetasche. Sie bietet viel Platz für eine DSRL-Kamera mit angesetztem Objekt, vier Wechselobjektive und ein iPad. Für kleineres Zubehör wie Speicherkarten oder Batterien gibt es zahlreiche Extrafächer. Das Schutzpolster lässt sich komplett herausnehmen – so hat man mit einem Handgriff eine weiche, lässige Kuriertasche.

- In der Python sling können zwei Kameras, mehrere Objektive, ein großes Teleobjektiv, ein Stativ sowie ein MacBook transportiert werden.



Fotografen, die zwei Kameras, mehrere Objektive, ein großes Teleobjektiv, ein Stativ und ein MacBook transportieren wollen, finden in Python sling ihren robusten Begleiter. Zum sicheren Schutz der wertvollen Ausrüstung ist das Innenleben weich gepolstert. Die stabilen Trennwände können unterschiedlich eingesetzt werden – je nach Ausrüstungsumfang. Ein großes Extrafach mit waserfestem YKK-Reißverschluss bietet genug Platz für ein bis zu 13 Zoll

großes MacBook. Flexibel zeigt sich das obere Fach: Hier kann größeres Zubehör untergebracht werden, es dient aber auch als sichere Ablage für die Kamera während des Shootings.

- Das Python pack ist ein echtes Raumwunder und bietet Platz für die komplette Fotoausrüstung inklusive Laptop.



Das Raumwunder Python pack bietet Platz für die komplette Ausrüstung inklusive Laptop. Zwei DSRL-Kameras, vier Wechselobjektive, ein Teleobjektiv, ein Stativ, ein iPad und zusätzlich ein MacBook bis 15 Zoll – alles lässt sich im solide gepolsterten Rucksack sicher und leicht erreichbar transportieren. Für Ordnung auch bei



kleinerem Zubehör sorgen zusätzliche Fächer. Python pack zeigt sich besonders wetterfest: Dafür sorgt der verstärkte, gummierte Boden und eine zusätzliche abnehmbare Regenhülle, die bei heftigem Niederschlag Tasche und Inhalt schützt.

Natürlich kann sich booq damit noch nicht mit den etablierten Fototaschenanbietern messen, und die vier Neuheiten eignen sich auch längst nicht für jede fotografische Anwendung. So scheinen der Toploader und die Courier beispielsweise nicht für Pro-Bodys oder Kameras mit angesetztem Batteriegriff geeignet zu sein. Doch es ist sehr erfreulich zu sehen, dass booq mit seinem eigenständigen Design frischen Wind in die Sache bringt. Weitere Taschen werden die Python-Serie hoffentlich bald ergänzen.

Bei den geforderten Preisen darf man neben gutem Aussehen auf jeden Fall allerbeste Verarbeitung, hochwertige Materialien und gut durchdachte Detaillösungen erwarten, welche die Bedienung angenehm machen. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werde ich den neuen Taschen in einem Praxistest auf die Nähte fühlen.

LED Lenser X7R/X14: Doppelt hält besser

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....LED Lenser

Bezeichnung.....X7R / X14

Art.....LED Stablampen

Empf. Preis (€).....190 / 160

Verfügbarkeit.... sofort bei ausgew. Händlern

Die Grenzen der LED-lichttechnik sind längst noch nicht erreicht. Dennoch zeichnet sich nach einigen Jahren gewaltigen Fortschritts eine gewisse Stagnation bei der Lichtleistung einzelner LED-Elemente ab. Mittlerweile haben die Lichtchips eine Leuchtkraft erreicht, die noch vor wenigen Jahren als unvorstellbar galt. Allerdings hat sich damit einer der Hauptvorteile der „Light Emitting Diode“, ihre geringe

Verlustleistung durch Wärmeabgabe, in der Praxis deutlich relativiert. Hochleistungslampen wie die in Ausgabe 250 getestete LED Lenser M7R, oder noch mehr die seit Ausgabe 305 als Rewind Referenz eingesetzte Lupine Piko TL Max, werden bei voller Lichtleistung enorm heiß, was einigen konstruktiven Aufwand erfordert, um die Wärme schnell



und effizient abzuführen, damit die LED-Chips nicht den vorzeitigen Hitzetod sterben.

Um die Leuchtleistung noch weiter zu steigern, setzt die besagte Lupine Taschenlampe auf zwei Hochleistungs-LEDs in Kombination und feuert

daraus im Bedarfsfall mehr als 700 Lumen ab. Bei LED Lenser

gab es bisher nur die sehr große X21/R, die mit insgesamt 7



LEDs im Lampenkopf auf rund 1000 Lumen kam. Die leistungsstärksten „Einäugigen“ unter den LED Lensern, wie die M7R oder die M8, schafften dagegen „nur“ um 220-230 Lumen.

Um die große Lücke zur X21 zu schließen hat die Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG die LED Lenser X-Serie jetzt um zwei Modelle

erweitert, die ebenfalls auf zwei LEDs im Lampenkopf setzen. Die X7R und die X14 unterscheiden sich vor allem darin, dass

die X7R über das clevere „Floating Charge“-System der M7R mit Li-Ion-Akku verfügt und eine etwas höhere Lichtleistung bietet, als die X14, die mit 4 AA-Batterien gespeist wird. Dadurch ist die X7R auch deutlich leichter und einen Zentimeter kürzer, als die X14, kostet aber rund 30 Euro mehr. Einen genauen Vergleich der beiden Lampen und ihrer technischen Daten finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Beide Neuheiten liegen mit einer Leistung von 500 bzw. 450 Lumen deutlich über den bisherigen kompakten LED Lenser Stablampen, aber noch unter der Lupine Piko TL Max mit ihren 750 Lumen. Wie aufmerk-



same Leser und Lampenfans wissen, ist die Lumenangabe von verschiedenen Faktoren abhängig und eine Differenz von 250 Lumen stellt in der Praxis u.U. eine kaum wahrnehmbare Differenz dar. So ist beispielsweise der Abstrahlwinkel ein wichtiger Faktor. Und genau hier kommt eine der Stärken der LED Lenser zum Tragen, denn auch die X7R / X14 verfügen über das hauseigene „Advanced Focus System“, mit dem sich der Abstrahlwinkel in einem weiten Bereich einstellen und damit wie bei einem

Zoomobjektiv der „Bildwinkel“ verändern lässt. Dadurch erreichen die LED Lenser X7R / X14 bei gebündeltem Lichtstrahl auf jeden Fall eine deutlich größere Leuchtweite, als die Lupine Piko TL Max, da diese über einen mit 22° festgelegten Abstrahlwinkel verfügt.

Zur Verstellung des Abstrahlwinkels dient wieder ein verschiebbarer Lampenkopf. Ein neuer Hebel in Daumenreichweite dient zur Verriegelung des eingestellten Leuchtwinkels.

Ein paar Unterschiede zur Lupine sind jetzt schon offensichtlich: Die neuen LED Lenser „X-Men“ sind deutlich größer und damit nicht im gleichen Maße jackentaschentauglich, wie die Lupine Piko TL. Diesen Nachteil machen Sie mit einem deutlich günstigeren Preis wett, der im Falle der X7R 140 und bei der X14 sogar um 170 Euro unterhalb der Piko TL Max liegt. Und natürlich mit ihrem Advanced Fokus System. Das praktische Ladesystem mit Magnetadapter bei der X7R ist ebenfalls

einzigartig und äußerst praktisch. Optional gibt es dafür übrigens auch einen 12V Autoadapter. Und dank USB kann die Lampe ohne sperriges Ladegerät an praktisch jedem Computer oder Notebook aufgeladen werden.

Wie genau sich die X7R in der Praxis und im Vergleich zur Lupine, sowie zur M7R verhält, werde ich in einem Praxistest klären, sobald ein Testmuster verfügbar ist. Das wird voraussichtlich Ende März oder April der Fall sein.

Produktname	X7R	X14	Detailbeschreibung
Art-Nr.	8408-R	8415	Die LED LENSER® X7R wird in einem praktischen Koffer geliefert. Alle Zubehörteile sind übersichtlich angeordnet und leicht zu entnehmen. Auf den Außenseiten des Koffers werden die wesentlichen Produktmerkmale sowie das Zubehör vorgestellt. Die LED LENSER® X14 wird in einer Geschenkverpackung geliefert.
LED	2 x High End Power LED	2 x High End Power LED	Die High End Power LEDs sind spezielle Selektionen des LED-Herstellers Cree. Das perfekte Zusammenspiel zwischen den Spezial-LEDs und unserer einzigartigen Reflektorlinse, sowie unserer Hochleistungselektronik, überzeugen die Anwender weltweit immer wieder neu.
Länge	171 mm	181 mm	
Gewicht	241 g	420 g	
Lumen	500 lm	450 lm	Lichtstrom (Lumen) bzw. max. Leuchtweite in Meter gemessen in der hellsten Einstellung beim Einschalten mit voll aufgeladenen Akkus. Es handelt sich um Durchschnittswerte, welche im Einzelfall je nach Chip und Akkus um +/- 15% abweichen können.
Akkus	1 x Li-Ion 3,7 V	4 x AA	In der LED LENSER® X7R kommen Li-Ion-Akkus zum Einsatz, die bis zu 1000 mal aufgeladen werden können.
Energietank	8,1 Wh	16,8 Wh	Der Energietank gibt Auskunft über die Gesamtkapazität (Wh) der im Auslieferungszustand enthaltenen Akkus, in vollständig aufgeladenem Zustand. Dadurch ist eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Produkten gewährleistet.
Leuchtdauer	7,5 h	10 h	Der Wert gibt die Zeit an, in der die Lampe in der niedrigsten Leuchtstufe (Low Power) leuchtet, bis der Lichtstrom auf 1 Lumen abgesunken ist.
Leuchtweite	320 m	350 m	Die maximale Leuchtweite wird beim Einschalten mit frischen Akkus/Batterien gemessen. Es handelt sich um Durchschnittswerte, welche im Einzelfall je nach Chip und Akkus/Batterien um +/- 15% abweichen können.
Microcontroller gesteuert (SLT)	•	•	8 Lichtfunktionen, 3 Lichtprogramme, 2 Energy Modes



Verbatim stellt neues Konzept für mobile Festplatten vor

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Verbatim**

Bezeichnung.....**USM**

Art.....Multifunktionale Speicherlösung

Empf. Preis (€).....n.n.b.

Verfügbarkeit.....n.n.b.

Verbatim stellt seine neuen Produkte für 2012 vom 6.-10. März auf der CeBIT in Hannover vor, im Bereich Planet Reseller, Halle 14/15, Stand H33. Präsentiert werden die neuen SATA-III SSDs sowie eine Reihe von USB-Sticks mit neuem Design und eine breite Auswahl an LED-Leuchtmitteln. Als besonderes Highlight wird hier zum ersten Mal Verbatims neues Konzept für mobile Festplatten vorgestellt, das auf dem USM-Standard (Universal Storage Module) basiert.

Die neue Verbatim USM-Festplatte bietet Anwendern eine extrem vielseitig einsetzbare Speicherlösung, die sowohl direkt über die integrierte SATA-Schnittstelle als auch über eine Auswahl an Adapterkabeln mit anderen Schnittstellen verbunden werden kann. Die Festplatte

kann auf die für externe Festplatten übliche Weise an Geräte angeschlossen werden, z.B. über ein abnehmbares USB-3.0-, FireWire- oder Thunderbolt-Kabel, das direkt in die USM-Festplatte eingesteckt wird. Das garantiert höchste Flexibilität für eine Vielzahl von Anwendungen. Der eigentliche Vorteil der USM-Festplatte besteht jedoch darin, dass sie direkt an Geräte wie Fernseher, Spielekonsolen, Digitalreceiver, Desktops, Notebooks und andere Unterhaltungselektronikgeräte an-

gedockt werden kann. Diese Geräte benötigen lediglich einen USM-Port, und da es sich um eine SATA zu SATA-Verbindung handelt, erfolgt der Datentransfer mit außergewöhnlich hohem Tempo. USM ist ein offener Standard, der von der Serial ATA International Organization (SATA-IO), einer gemeinnützigen internationalen Organisation, in Kooperation mit fast 200 führenden Technologieunternehmen entwickelt wurde. „In naher Zukunft werden mehr und mehr Hersteller von Consumer Elec-

tronics Produkte mit integriertem USM-Port auf den Markt bringen, so dass USM der neue Standard der Zukunft sein wird“, erklärt Rüdiger Theobald, Marketing Direktor bei Verbatim EUMEA.

Wann genau und zu welchen Preisen die ersten USM-Speichergeräte verfügbar sein werden, nannte Verbatim noch nicht (die Red.).

Soundfreaq: Sound Stack SFQ-03

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Soundfreaq**

Bezeichnung.....**Sound Stack SFQ-03**

Art.....Wireless Lautsprecherdock

Empf. Preis (€).....369

Verfügbarkeit.....März



Zwei Jahre Entwicklungszeit hat Soundfreaq angeblich in sein neues drahtloses Audiosystem Sound Stack SFQ-03 investiert, das erstmalig in Deutschland auf der CeBIT 2012 vorgestellt werden soll. Der Sound Stack will durch kraftvollen, detailreichen und präzisen Klang auch Musikliebhaber mit höchsten Ansprüchen überzeugen, so die Pressemeldung. Die technischen Highlights klingen



zumindest nicht uninteressant. Verlustfreies Streaming von AAC-Dateien, ein Doppel-Subwoofer in Push-Pull-Konfiguration und die eigens entwickelte Raumklangtechnologie UQ3 sollen die Versprechungen erfüllen.

Verlustfreies Bluetooth-Streaming: Bei angedocktem Gerät eine eMail schreiben, im Web surfen

oder ein Spiel zu spielen ist nahezu unmöglich. Damit Smartphone und Tablets immer da bleiben, wo sie gebraucht werden, unterstützt der Sound Stack die unkomplizierte Soundübertragung per Bluetooth. Der Hersteller betont, dass AAC-Audiodateien sogar verlustfrei übertragen werden können. So weit so gut, aber AirPlay, das größere Reichwei-

ten über das Heimnetzwerk ermöglichen würde, beherrscht das Gerät nicht.

Tiefe Bässe und spezielle Lautsprecher: Gleich zwei aktive Subwoofer in Push-Pull-Konfiguration hat Soundfreaq im kompakten Gehäuse untergebracht. Trotz kleinerer Bauweise soll dieser als „Dub Sub“ bezeichnete Aufbau für detaillierte Bässe sorgen und schneller und präziser reagieren als herkömmliche Subwoofer – ohne dabei an Tiefe oder Kraft einzubüßen.

Zwei speziell für den Sound Stack entwickelte Breitbandlautsprecher sollen eine besonders detailgetreue Wiedergabe ermöglichen. Separate Hochtöner stehen hierfür allerdings nicht zur Verfügung. Die zuschaltbare UQ3-Technologie sorgt für zusätzlichen Raumklang.

Offen für alle Plattformen: Der Sound Stack ist äußerst flexibel und im Gegensatz zu vielen anderen Audiosystemen nicht auf eine Quelle festgelegt. Neben dem Bluetooth-Streaming, das auch Android und Windows beherrschen, können auch weitere Quellen wie Fernseher oder Spielekonsole per Aux-In oder über den optischen Digitaleingang angeschlossen werden.

Während für Apple-Geräte ein Docking-Anschluss zur Verfügung steht, auf dem auch ein iPad mit Hülle genug Platz findet, versorgt der USB-Ladeanschluss weitere Tablets und Smartphones mit Strom. Zur Bedienung steht für iOS und Android eine App bereit, die alle Funktionen der mitgelieferten Fernbedienung beinhaltet und zusätzlich Zugriff auf die Playlists des Geräts liefert.





MacSteve Pro

Anzeige

Mit **congstar Full Flat** endlos in alle dt. Netze telefonieren, beste D-Netz-Qualität, nur 39,99€. congstar Full Flat nur noch 39,99€. Endlos in alle dt. Netze telefonieren, beste D-Netz-Qualität. Flat telefonieren in alle dt. Netze, beste D-Netz-Qualität: congstar Full Flat nur noch 39,99€.



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Photo vs. Rendering by Mapache



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2011

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de